

Parlamentarischer Vorstoss

2023/64

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Traumatherapie für minderjährige Geflüchtete
Urheber/in:	Pascale Meschberger
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Boerlin, Brunner Roman, Candreia, Cucè, Hänggi, Jansen, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Locher, Maag, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Wyss
Eingereicht am:	26. Januar 2023
Dringlichkeit:	—

Durch die aktuelle Zunahme der Zuwanderung von schutzbedürftigen Personen aus Konfliktgebieten wird ein Problem/ Phänomen verstärkt wahrnehmbar: Jugendliche, welche durch Delikte oder Drogenkonsum auffallen.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Ein wichtiger Faktor dürften traumatische Erfahrungen sein.

Diese lassen sich nur erahnen, wenn wir von monate- oder gar jahrelanger Flucht durch unsichere Länder erfahren, von Gewalt, Folter und Vergewaltigung, vom Tod von Familienmitgliedern oder Mitreisenden. Ganz zu schweigen von den Gründen, welche zur Flucht geführt haben.

Es erscheint deswegen naheliegend, dass gerade Jugendliche neben den ohnehin wichtigen Integrationsmassnahmen dringend Zugang zu professionellen ambulanten und stationären Traumatherapien erhalten müssten, welche ihre spezielle Situation berücksichtigen. Leider sind solche Therapieplätze rar; in der Schweiz existiert nur eine geringe Zahl an Institutionen mit stationären Plätzen. Manche Minderjährige, welchen nicht oder nicht innert nützlicher Frist geholfen werden kann, drohen in schwierige, deliktbehaftete Situationen abzurutschen.

Eine frühe psychologische Intervention und Unterstützung ist unerlässlich, wenn jahrelange, kostspielige Folgeprobleme verhindert werden sollen.

Der Regierungsrat ist gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit den «Stakeholdern» wie zum Beispiel der Psychiatrie Baselland sowie dem Roten Kreuz Baselland und/ oder in Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen die ambulanten, aber insbesondere die stationären Trauma-Therapieplätze speziell für geflüchtete Jugendliche ausgebaut werden können.
